

**Fraktion im Rat der Stadt Rheine**



**CDU**

Josef Niehues, Feldhues Hook 6, 48432 Rheine

**Stadt Rheine**  
**Vorsitzender des Bauausschusses**  
**Herrn Karl-Heinz Brauer**  
**Klosterstraße 14**

**48431 Rheine**

Josef Niehues  
Feldhues Hook 6  
48432 Rheine  
☎ 05975 / 82 76  
Fax.: 05975 / 35 73  
@: Josef.Niehues@osnanet.de  
01.11.2009

**Einrichtung eines Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich  
Morsestraße, Russenweg und Osnabrücker Straße**

Sehr geehrter Herr Brauer,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Rheine beantragt, dass der Bau- und Betriebsausschuss in seiner nächsten Sitzung folgenden Beschluss zur Abstimmung bringt.

***„Die Verwaltung wird beauftragt, dem Landesbetrieb Straßen noch einmal die Dringlichkeit der Einrichtung eines Kreisverkehrs zu verdeutlichen und auf eine möglichst kurzfristige Umsetzung zu drängen.“***

Begründung:

Die oben angeführte Kreuzung ist laut Polizeiangaben ein bekannter Unfallhäufungspunkt. Hohe Geschwindigkeiten, eine starke Frequentierung und die schlechte Einsehbarkeit sind hierfür verantwortlich. Schon mehrmals wurde die Einrichtung verkehrsregelnder Maßnahmen für die Kreuzung diskutiert und von den Anliegern gefordert, um so die Unfallgefährdung zu minimieren.

Im besonderen Maße sind von dieser Gefährdung die Menschen mit Behinderungen, die in der im Gewerbegebiet Paschenau ansässigen Caritas-Emstor-Werkstätten ihrer Tätigkeit nachgehen, betroffen. Das eigenständige Überqueren dieser Kreuzung ist für diese Menschen zum Teil unmöglich oder

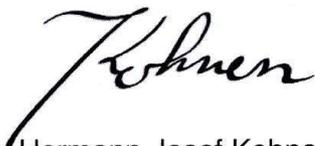
gefährdet sie weit mehr als Menschen ohne Behinderungen. Die bisher getroffenen Maßnahmen, wie z.B. der Einbau einer Überschreithilfe haben die Hoffnung nach einer Entschärfung nicht erfüllt, sondern bergen zum Teil für diesen Personenkreis zusätzliche Gefährdungspotentiale.

Unser gesellschaftliches Ziel, Menschen mit Behinderungen ein hohes Maß an Eigenständigkeit zu ermöglichen erfordert, auch entsprechende Hilfestellungen anzubieten. Somit ergibt sich neben der allgemeinen Notwendigkeit diesen Unfallhäufungspunkt zu entschärfen, ein zusätzliches Erfordernis verkehrsregelnde Maßnahmen zu ergreifen. Bei diesen Maßnahmen kommt unseres Erachtens entweder eine Lichtzeichenanlage oder ein Kreisverkehr in Frage. Aufgrund der nachfolgend aufgeführten positiven Effekte geben wir einem Kreisverkehr klar den Vorzug:

- a. Ein Kreisverkehr senkt die Durchfahrgeschwindigkeit aller Fahrzeuge erheblich
- b. Erfahrungsgemäß verbessert sich trotz der niedrigeren Geschwindigkeiten der Verkehrsfluss. Stauungen sind deshalb nicht zu erwarten.
- c. Immissionen durch wartende Fahrzeuge können im Gegensatz zu einer Lichtzeichenanlage erheblich reduziert werden.

Wir möchten die Verwaltung bitten, die besondere Situation an diesem Kreuzungsbereich im Gespräch mit dem Landesbetrieb Straßen zu verdeutlichen und auf eine zeitnahe Umsetzung zu drängen.

Für Fragen stehen wir gern zur Verfügung.



Hermann-Josef Kohnen

Stellv. Fraktionsvorsitzender